



JAHRESPROGRAMM 2020

COVID-19 macht auch die Planung für die Kunst im öffentlichen Raum gerade zu einer großen Herausforderung, dennoch möchten wir Sie soweit als möglich auf dem Laufenden halten. Finden Sie hier zusammengefasst und auf unserer Homepage unter PROJEKTE2020 einen aktuellen Ausblick, für welche Orte welche Künstler*innen gerade Projekte entwickeln.

Wir freuen uns auf Arbeiten von Hannes Gröblacher, Flaka Haliti, Franz Kapfer, Florian Pumhösl, Gabriele Schöne, Kateřina Šedá, Nicole Six & Paul Petritsch u. a.



Nicole Six und Paul Petritsch, *Feuerstelle* Ortszentrum Klein-Meiseldorf (Baustelle) © Bildrecht 2020

<<REWIND – Ausgewählte Perlen aus dem Videoarchiv

Gehen Sie mit uns auf virtuelle/digitale Streifzüge durch Niederösterreich! Unter <<REWIND laden wir Sie zu kurzen filmischen Rückblicken auf eine Vielzahl künstlerischer Projekte ein! Mit wöchentlich neuen thematischen Schwerpunkten bieten wir Ihnen kleine, feine Ausflüge in Bewegtbildern, die Sie zu jenen Kunstwerken führen, die sich über die letzten Jahrzehnte hinweg in die Kulturlandschaft des Landes eingeschrieben haben.

Am Beginn steht die KUNST IN DER NATUR, die wir mit den Schwerpunkten IM PARK, AM WASSER, AM WEG, AM BERG besuchen werden.





PROJEKTE 2020

Ein Platz für die Gemeinschaft, ein reizvolles Möbel, um sich gehen zu lassen, ein Mahnmal gegen das Vergessen, Grenzen zwischen Innen und Außen, Besitz und Allgemeingut – das sind nur einige der vielfältigen Themen der Kunst im öffentlichen Raum 2020. Hier unser Überblick!

Bildmaterial und laufende Updates unter www.publicart.at

ERLAUF – ART WORKS!

Eine Jugendbegegnung im virtuellen Raum.

Zum 75. Jahrestag des Endes des 2. Weltkrieges war während der Friedenstage in Erlauf im dortigen Museum ERLAUF ERINNERT die Präsentation der Ergebnisse von ART WORKS!, einer 9-tägigen internationalen Jugendbegegnung, geplant gewesen. ART WORKS! ist Teil von EUROPEAN CULTURE OF RESISTANCE AND LIBERATION, einem interdisziplinären Projekt von wannseeFORUM Berlin und Verein HASENHERZ Wien, an der Schnittstelle internationaler Jugendarbeit, aktueller künstlerischer Praxis und politischer und kultureller Bildung. Da die Workshops in Melk nun nicht wie vorgesehen durchgeführt werden können, ist das Projekt in den digitalen Raum umgezogen und gibt dort die Möglichkeit an der Entwicklung teilzuhaben:

<https://culture-of-resistance.eu/Blog>

KÖRNÖ in Erlauf:

Jenny Holzer, Friedensdenkmal am Hauptplatz in Erlauf, 1995

<http://publicart.at/de/projekte/alle/?pnr=349>

Oleg Komov, Friedensdenkmal am Hauptplatz in Erlauf, 1995

<http://publicart.at/de/projekte/alle/?pnr=350>

Heidi Schatzl, The Examined Life / Das geprüfte Leben, 2017/2019

<http://publicart.at/de/projekte/alle/?pnr=908&weiter=1>

GRAFENEGG – Manufactured For The Purpose of Fainting (After Screaming)

Eine skulpturale Setzung von **Flaka Haliti**

Die international renommierte, aus dem Kosovo stammende Künstlerin Flaka Haliti realisiert den jüngsten künstlerischen Zuwachs im Schlosspark Grafenegg. Die Marmorskulptur MANUFACTURED FOR THE PURPOSE OF FAINTING (AFTER SCREAMING), die formal abstrahiert an eine Chaiselongue erinnert, referiert auf den aristokratischen Kontext des Schlossparks und damit einhergehende historische, gesellschaftliche wie geschlechterspezifische Normen. Haliti öffnet süffisant eine weitgespannte Diskussion von Gender-Themen und meißelt diese buchstäblich in Stein.



KÖRNÖ in Grafenegg / permanente Arbeiten:

Mark Dion, Installation, 2007: <http://www.publicart.at/de/projekte/alle/?pnr=610>

Bethan Huws, Perroquets, 2008:

<http://www.publicart.at/de/projekte/alle/?pnr=681>

Little Warsaw, Balance Capsule, 2008:

<http://www.publicart.at/de/projekte/alle/?pnr=624>

Werner Feiersinger, 2008: <http://www.publicart.at/de/projekte/alle/?pnr=612>

Manfred Pernice, Tür+Tor, 2010:

<http://www.publicart.at/de/projekte/alle/?pnr=697&weiter=1>

HAINFELD – Zimmer frei!

Ein partizipatives Skulpturenprojekt im Garten des LPH Hainfeld von **Kateřina Šedá**

Kateřina Šedá ist bekannt für ihre sozialen/gesellschaftlichen Projekte. Im Landespflegeheim realisiert sie ein partizipatives Projekt, das die Bewohner*innen des Heimes anregt, ihre Erinnerungen an ihr Zuhause, an den Ort, an dem sie einen Großteil ihres Lebens verbracht haben, wach zu halten. Anhand von Gesprächen konzipierte die Künstlerin eine Siedlung von Vogelhäusern, die an die früheren Wohnhäuser der Bewohner*innen angelehnt sind. Ein Besuch im Garten wird somit auch Spaziergang zur eigenen Lebensgeschichte.

HOLLABRUNN – Über Drüstel und hinteres Pratzel

Eine Wandgestaltung an der Fleischerwerkstätte der LBS Hollabrunn von **Gabriele Schöne**

Die Landesberufsschule Hollabrunn erhält eine neue Fleischerwerkstätte und Gabriele Schöne gestaltet unter dem Titel ÜBER DRÜSTEL UND HINTERES PRATZEL die Fassade. Ihre Motive zeigen die Konturen von Fleischstücken, die die fachlich richtige Zerteilung (Ausschrotung) von Schwein und Rind laut Lehrbuch wiedergeben. Viele Teile sind aus keramischen Platten produziert. Der Vorgang im Inneren der Werkstätte wird somit nach außen sichtbar. Um die individuelle Einzigartigkeit eines jeden ‚verarbeiteten‘ Tieres zu betonen, verwendet die Künstlerin für die weiße Keramik nicht die im Fleischergewerbe üblichen maschinell erzeugten Fliesen, sondern handgefertigte, organisch anmutend Unikate.

KÖRNÖ in Hollabrunn:

Claudia Märzendorfer, For the Birds, 2019:

<http://www.publicart.at/en/projects/all/?pnr=983>



KLEIN-MEISELDORF – Begegnung und Gemeinschaft im Zentrum Ein neuer Dorfplatz mit gestalterischer Unterstützung von **Nicole Six & Paul Petritsch**

Plätze sind Orte der Begegnung, der Gemeinschaft. Der Gemeinde Klein-Meiseldorf fehlte es bisher an einem solchen, nun hat sie im Zuge eines sehr ambitionierten Projektes ein neues Ortszentrum mit Dorfplatz geschaffen. Das Künstler*innenduo Nicole Six und Paul Petritsch versucht, mit ihrer mehrteiligen Intervention zusätzliche atmosphärische Aufenthaltsqualitäten zu schaffen, die symbolisch für die Gesellschaft und deren gemeinschaftliches Leben stehen.

LUNZ AM SEE Ein Mahnmal von **Florian Pumhösl**

Mahnmale sind die unentbehrlichen Zeichen einer offenen und zivilcouragierten Gesellschaft für die Bereitschaft, sich den dunklen Seiten der Vergangenheit reflektiert zu stellen und gegen das Vergessen in Gegenwart und Zukunft zu handeln – so auch in Lunz, wo an der Stelle des heutigen WasserClusters in der Zeit des Nationalsozialismus im Gaujugendheim Jugendliche militärisch ausgebildet und politisch-weltanschaulich indoktriniert wurden. Das Mahnmal von Florian Pumhösl auf eben diesem Grundstück zeigt auf einer hauswandgroßen Fläche als Sgraffito einen Ausschnitt des Stimmzettels für die „Volksabstimmung zur Wiedervereinigung Österreichs mit dem Deutschen Reich“ am 10. April 1938. Der Künstler weist damit reduziert wie präzise und weithin sichtbar auf die Gefahr der Aushebelung demokratischer Prinzipien in einer Gesellschaft hin.

KÖRNÖ in Lunz am See / permanente Arbeiten:
Hans Kupelwieser, Seebühne für Lunz am See, 2004:
<http://www.publicart.at/de/projekte/alle/?pnr=543>
Tina Frank, Media Lu(n)z, 2018:
<http://www.publicart.at/de/projekte/alle/?pnr=954>

ORTH AN DER DONAU – Zur Errettung des Christentums Eine Intervention von **Franz Kapfer**

Schloss Orth feiert das 500 Jahr Jubiläum von Niklas Graf Salm, Feldherr der Renaissance und Hausherr des Schlosses. Die Kuratorin Hilde Fuchs lädt in der Reihe ALLTAGSKULTUR UND GEGENWARTSKUNST Franz Kapfer zur künstlerischen Annäherung ein. In seiner Ausstellung ZUR ERRETTUNG DES CHRISTENTUMS / IN DELIVERANCE OF CHRISTIANITY nimmt Kapfer stereotype Darstellungen der Ersten Wiener Türkenbelagerung auf, die beispielhaft für die lange Tradition und Präsenz des Türkenfeindbildes im österreichischen kulturellen



Gedächtnis sind. Gerade die krudesten und simpelsten Symbole nimmt er sehr direkt und ohne offensichtliche Distanz auf und bearbeitet sie weiter. Diese Vermischung von öffentlich-politischer und sexuell-privater Symbolik ist typisch für Kapfers künstlerische Praxis, jegliche Symbolik immer auch als Teil der persönlichen Geschichte zu begreifen, wo die kritische Distanz weniger leicht fällt.

WACHAU / SEEKOPF – Die vierte Wand

Ein neuer Aussichtsturm von **Eldine Heep und Klemens Schillinger**

Die Wachau feiert dieses Jahr ihren 20-jährigen Weltkulturerbe-Status und die beste Aussicht auf diese wunderschöne Region wird das Projekt von Eldine Heep und Clemens Schillinger bieten. Das Architektenduo hat an die Stelle des maroden Vorgängers am Seekopf einen neuen Aussichtsturm geplant der im Herbst eröffnet wird.

Die „vierte Wand“ ist eine Bezeichnung aus dem Theater. Gemeint ist die imaginäre Grenze zwischen der Bühne und dem Zuschauerraum, deren Durchbrechung die direkte Interaktion mit den Zuschauenden bedeutet. Beim Aussichtsturm verwenden Heep/Schillinger diese Wand als tatsächliche Barriere und als Spannungselement. Die offene Treppenkonstruktion ist auf der „vierten“, ins Tal gerichteten Seite mit Lärchenholzplatten verkleidet, sodass sich den Besucher*innen der atemberaubenden Blick erst und in vollem Umfang eröffnet, wenn sie auf die Aussichtsplattform in 15 Meter Höhe gelangt sind.

KÖRNÖ in der Wachau:

Olafur Eliasson, Rollfähre Spitz, Spitz an der Donau, 2004

<http://www.publicart.at/de/projekte/alle/?pnr=530>

Gottfried Bechtold, Spitz, Spitz an der Donau, 2012:

<http://www.publicart.at/de/projekte/alle/?pnr=864>

Siegrun Appelt, Lichtprojekt Wachau, 2012-2014

<http://www.publicart.at/de/projekte/alle/?pnr=872>

Gelatin, Wachauer Nase, St. Lorenz, 2014:

<http://www.publicart.at/de/projekte/alle/?pnr=865>

Martin Krenn, Mahnmal Friedenskreuz St. Lorenz, 2016:

<http://www.publicart.at/de/projekte/alle/?pnr=879>

Kunstraum WEIKENDORF – Opportunity

Ein Gastaufenthalt mit sukzessiver Intervention
von **Hannes Gröblacher**

Der Künstler und Landschaftsarchitekt Hannes Gröblacher nimmt mit seinem Projekt OPPORTUNITY einen Begriff aus der Ausstellung von Rosa Rendl auf, um ihn



weiterzudenken bzw. fortzuführen. Das Projekt sieht vor, den Kunstraum temporär zu seinem Wohnort umzufunktionieren und Weikendorf für eine Weile zu Arbeits- und Wirkungsfeld zu erklären. Interventionen, Analysen, Kommentare und Handlungen, die in diesem Zeitraum entstehen, werden aufgezeichnet und dokumentiert. Der sich sukzessiv füllende Ausstellungsraum mit seiner besonderen Einsichtigkeit lässt dabei die Grenzen zwischen außen und innen, zwischen öffentlich und privat ineinanderfließen.

Für die zweite Ausstellung in diesem Jahr ist Miriam Bajtala eingeladen, ein Projekt zu entwickeln.

Alle Ausstellungsprojekte im Kunstraum Weikendorf:

<http://www.publicart.at/de/vermittlung/kunstvermittlung/kunstraumweikendorf/294/>

Kunstraum WEIKENDORF – Blicke und Bewegungen: Innen und Außen

Eine Film- und Gesprächsreihe kuratiert von **Alejandro Bachmann**

Dem Themenspektrum von „Innen und Außen“ widmet sich auch eine von Alejandro Bachmann kuratierte Film- und Gesprächsreihe, die den Kunstraum kurzerhand zum Kino macht. Die dreiteilige Reihe nimmt die räumliche Struktur des Kunstraums auf, um das Thema des Innen und Außen auf gesellschaftlichen, individuellen und filmischen Ebenen in den Blick rücken. An drei aufeinanderfolgenden Freitagen wird der Platz vor dem Kunstraum in ein Open-Air Kino transformiert. In der Zeit dazwischen wird am Abend ein Film im Loop zu sehen sein. Der Raum wird so zur Projektionskabine und das Fenster zur Leinwand.

Im Zusammenwirken von Kunstraum, Filmen und Gästen soll ein Angebot geschaffen werden, über grundsätzlichere Beziehungen von Innen und Außen gemeinsam nachzudenken, zu sprechen, zu reflektieren.